

Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	13
1 Einleitung und Fragestellung.....	15
2 Allgemeines zum Kleingartenwesen	19
2.1 Zahlen und Fakten	19
2.2 Wissenschaftliche Veröffentlichungen	24
2.3 Historie	38
2.3.1 Die Anfänge des Kleingartens: Armengärten und Allotments.....	38
2.3.2 Die Industrialisierung und die Entstehung der Schrebergärten	40
2.3.3 Kleingartengründungen und die politische Rolle des Kleingartens.....	42
2.3.4 Die Entwicklungen während der Weltkriege	44
2.3.5 Die Nachkriegszeit und die Wirtschaftswunderjahre.....	46
2.3.6 Einstellungen gegenüber dem Kleingartenwesen und die heutigen Entwicklungen	47
3 Foucaults Heterotopiemodell	49
3.1 Foucault und Raum.....	50
3.2 Macht, Wissen und Raum bei Foucault.....	52
3.3 Die Heterotopie in „Die Ordnung der Dinge“	57
3.4 Die Radiovorträge und „Von anderen Räumen“	62
3.5 Vergleich des Heterotopiebegriffs in „Die Ordnung der Dinge“ und im späteren Gebrauch.....	72
3.6 Die Rezension des Modells	75
3.7 Fazit für den Umgang mit dem Heterotopiemodell	86
4 Gesellschaft.....	89
4.1 Der Begriff Gesellschaft.....	90
4.2 Gesellschaftstheoretische Modelle	91
4.3 Gesellschaft bei Foucault.....	95

5	Beschreibung des Forschungsprojektes „Das ist mein Garten, hier kann ich machen was ich will – mit Foucault über Kleingärten neu nachdenken“	99
5.1	Vorgehensweise und Methodik	99
5.2	Grundsätze	101
5.3	Ergebnisse	104
5.4	Personenbeschreibungen	105
6	Einordnung der Forschung in die Forschungslandschaft	111
6.1	Wissenschaftliche Vorgehensweise	111
6.2	Verallgemeinerbarkeit der Forschungserkenntnisse	114
6.3	Zusammenfassung	119
7	Weiterentwicklung der Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt – Hinführung zu den ,verborgenen Widerlagern‘	121
7.1	Vorbereitende Überlegungen zur Weiterentwicklung der Ergebnisse	122
7.1.1	Erste Ausgangsebene - Das Kategoriensystem	123
7.1.2	Zweite Ausgangsebene – Die foucaultschen Grundsätze einer Heterotopie	127
7.1.3	Ergebnisse des Zuordnungsprozesses	140
7.2	Verfahren der Auswertung des Kategorien- und Grundsätzesystems	140
7.2.1	Das Kategorien- und Grundsätzesystem wird zur ,Datengrundlage (Erster Schritt).....	141
7.2.2	Leitfrage und Heuristik (Zweiter Schritt)	142
7.2.3	Verdichten des ,Kategorien-Sets‘ (Dritter Schritt)	153
7.2.4	Festlegung und Bezeichnung/ Benennung der einzelnen Oberthemenfelder (Vierter Schritt).....	153
7.2.5	Umbenennung der Oberthemenfelder in ,verborgene Widerlager‘ (Fünfter Schritt)	154
7.3	Empirische Ergebnisse: Zehn verborgene Widerlager und ihre Zusammensetzung aus den Kategorien	156
7.3.1	Kurzporträts der sieben Widerlager	161
7.3.2	Erstes Zwischenfazit	169
7.3.3	Standortgebundenheit der Forscherinnen.....	170
8	Exemplarische Ausarbeitung von drei Widerlagern	173
8.1	Begründung für die Wahl der Widerlager	173
8.2	Widerlager: Arbeit und Freizeit.....	175

8.2.1	Einleitung.....	175
8.2.2	Ausarbeitung des Widerlagers anhand der Interviews...	176
8.2.3	Zusammenfassung	187
8.2.4	Allgemeiner Theoriebezug.....	187
8.2.5	Das Widerlager und das Heterotopiemodell	196
8.2.6	Fazit	199
8.3	Widerlager: Etablierung von Regeln und Wunsch nach Ordnung.....	199
8.3.1	Einleitung.....	199
8.3.2	Ausarbeitung des Widerlagers anhand der Interviews...	201
8.3.3	Zusammenfassung	215
8.3.4	Das Widerlager und das Heterotopiemodell	216
8.3.5	Allgemeiner Theoriebezug.....	219
8.3.6	Fazit	241
8.4	Widerlager: Ästhetik – ästhetisches Erleben. Oder: Der Kleingarten, die Keimzelle des Paradigmenwechsels?....	244
8.4.1	Einleitung.....	246
8.4.2	Zusammensetzung des Widerlagers.....	251
8.4.3	Begriffliche Klärung ‚Ästhetik‘	254
8.4.4	Zusammenfassung der begrifflichen Klärung Ästhetik .	259
8.4.5	Ausarbeitung des Widerlagers anhand der Interviews...	259
8.4.6	Zusammenfassung	264
8.4.7	Das Widerlager und das Heterotopiemodell	266
8.4.8	Allgemeiner Theoriebezug.....	271
8.4.9	Fazit	318
8.4.10	Abschließender Ausblick.....	321
8.4.11	Forschungsfragen und Forschungsdesiderata	321
9	Schlussteil	325
10	Fazit.....	335
11	Persönliche Anmerkung	339
	Literaturverzeichnis	341
	Die letzte Rede von Pierre Bourdieu: „Für eine engagierte Wissenschaft“	355